

Lust auf Zukunft

Stefanie Weigelmeier

Eine Biologie-Studentin aus Erlangen, Teilnehmerin an der 1. Dutzenthaler Naturschutzwoche, schildert den Lesern von NATIONALPARK ihre Eindrücke von einem innovativen, interdisziplinären Projekt, den "Dutzenthaler Begegnungen", das von der Karl-Oskar Koenigs Stiftung-Nationalparke durchgeführt, von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert und von jungen Menschen mit großer Begeisterung angenommen wird. Das Projekt dient der Nachwuchsförderung und soll junge Menschen, Schüler, Lehrlinge, Studenten und Auszubildende sowie Berufsanfänger aller Disziplinen und Fachrichtungen motivieren, sich für den Schutz unseres gemeinsamen europäischen Naturerbes stark zu machen! Als Kontakt-Plattform fungiert das Netzwerk der Dutzenthaler, das von der Karl-Oskar Koenigs-Stiftung Nationalparke gerade aufgebaut wird.



„Die Herkulesstaude muss weg!“
Darin waren wir uns alle einig.
Ein tiefer Spatenstich ganz nah an der Rosette nach unten, die Pfahlwurzel etwas aushebeln, diese mit einem kräftigen Spatenstich möglichst weit unten durchstoßen und dann das Alraunen-ähnliche Etwas auf den Abfallhaufen werfen. Zum Schluss noch zur Sicherheit dem in der Erde verbliebenen Wurzelrest ein paar spaltende Spatenstiche versetzen, damit die Herkulesstaude auch ja nicht mehr austreibt!

So oder so ähnlich spielte es sich an einem Tag im April 2008 hundertfach in Klosterdorf, an einem von der BN-Ortsgruppe betreutem Weihergrundstück bei Bad Windsheim in Mittelfranken ab. Nicht, dass die Herkulesstaude (*Heracleum mantegazzianum*) als expandierender Neophyt „nur“ heimische Doldenblütler und somit auch die daran gebundenen Insekten verdrängen würde, nein, Hautkontakt führt auch zu unangenehmen phototoxischen Reaktionen! Dies alles im Hinterkopf spornte 14 junge Menschen aus allen Teilen der Republik an, auch die kleinsten Rosetten zu finden und ihnen den Gar aus zu machen. Bereits am Abend konnten wir am eigenen Leib spüren, dass Naturschutz nicht nur aus Hege und Pflegen besteht, sondern durchaus auch destruktive Elemente birgt. Um jedoch alles im Ausgleich zu betreiben, wurden von denselben 14 jungen Menschen zunächst ein paar hundert ein- bis dreijährige Eschen, Ahorne und Buchen gesammelt, um damit ein vom Sturm beschädigtes Waldareal auf naturgerechte Weise wieder aufzuforsten. Bei diesem Arbeitsgang lernten wir

Bild links:
Auf in den Kampf, mit Spaten bewaffnet!
(Fotos: KOK-Stiftung)

Bild rechts oben:
Reste der Herkulesstaude für den Abfall-
haufen

Bild rechts unten:
Körperliche Arbeit brachte den Ausgleich zu
zahlreichen fachlichen Diskussionen



vom Gutsverwalter, woran man einen „guten“ Setzling erkennt: gerade muss er sein, unverzweigt und ohne Verbiss Spuren! Wir lernten auch, warum es besser ist, zwar kleine Setzlinge zu pflanzen, diese dafür aber der näheren Umgebung zu entnehmen. Setzlinge aus Baumschulen sind zwar optisch oft schöner, wachsen aber bei weitem nicht so gut an wie die, welche schon am Bestimmungsort gekeimt sind. Im Verlauf von zwei Vormittagen haben wir die Sturmwurffläche wieder gefüllt und insgesamt sage und schreibe 1000 neue Bäume gepflanzt!

Begegnungen in Dutzenthal

Eingebettet in die malerische Landschaft des fränkischen Aischtals, fast fernab der Zivilisation am Ende einer schlaglochreichen Schotterstraße liegt das Wasserschloss Dutzenthal, wohin die Karl-Oskar Koenigs-Stiftung Anfang April 14 junge Leute aus ganz Deutschland eingeladen hatte. Gemeinsam erlebten wir die erste von vier Naturschutzwochen. Es war gleichzeitig auch die erste von zwölf Veranstaltungen, die die Karl-Oskar Koenigs-Stiftung auf Initiative und unter Leitung von Eva Pongratz, der 1. Vorsitzenden, in den kommenden zwei Jahren zum Leitmotto „Naturerbe in unserer Verantwortung“ durchführen wird.

Langeweile gab es nie!

Die Liebe zur Natur glühte in uns allen, aber auch wenn wir theoretisch wie praktisch auf derselben Seite standen, bot gerade das breite Spektrum des Themas Naturschutz viel Diskussionsstoff. Wenn angehende





Kamingsgespräch mit Dr. Hans Bibelriether auf Schloss Dutzenthal.
Die Autorin, vierte von links.

links: Selbstgemachte
Bärlauchbutter schmeckt
ausgesprochen lecker!

unten: Schloss Dutzenthal im April 2008



Förster auf vegane Tierliebhaber stießen, kochte die Stimmung bisweilen hoch. Aber gerade weil man Naturschutz auch sehr gut über's gemeinsame Essen erleben kann, sei's nun vegan, vegetarisch, mehr oder weniger „bio“ oder auch mit Fleisch, wurde abends gemeinsam gekocht und dann im großen Speisezimmer des Schlosses gegessen. Regionale Spezialitäten wurden interessiert verkostigt und wenn's mal ganz still war und man nur das Klappern des Bestecks hörte, dann gewiss nicht, weil uns der Gesprächsstoff ausging ...

Nicht zuletzt aber die schöne Umgebung und die angenehme Atmosphäre in und um Dutzenthal führten dazu, dass wir immer wieder konstruktive Ansätze fanden, die das flexibel gestaltete Programm erweiterten. Seien es Vogelstimmenwanderungen zur frühen Morgenstunde, bei denen wir auch hofften, die Dutzenthaler Biber zu sehen, deren Fraßspuren wir an den drei Weihern des Schlosses gefunden hatten, oder ein interner kleiner Wettbewerb, bei dem es darum ging, kleine Kunstwerke à la Land-Art zu basteln – Langeweile gab es nie!

Auf Exkursionen in die nähere Umgebung wurden wir stets von Experten begleitet. Wir lernten das Nutzungskonzept der Mittelwälder mit seinen Eignergemeinschaften und den, wie es uns schien, von Dorf zu Dorf unterschiedlichen Maßeinheiten kennen. Bei einem Besuch in einem kleinstrukturierten Schluchttal des nördlichen Steigerwaldes wurde natürlich die Nationalparkfrage heiß und ausführlich debattiert. Neben neuem Diskussionsstoff für die abendlichen Wohlfühlstunden, führten wir von dort auch selbst gesammelten Bärlauch mit nach Hause, der zu einer Bärlauchbutter für das Abschlussgrillfest weiterverarbeitet werden sollte.

Arbeiten und Gedanken austauschen

Das Obergeschoß des Schlosses beherbergt ein gemütliches Kaminzimmer, das wir an den Abenden in Anbetracht der leider nasskalten Witterung der Außenterrasse des Schlosses vorzogen. Dort beehrte uns zu einem „Kamingespräch“ der dem geeigneten Leser wohlbekannte Dr. Hans Bibelriether, ständiger Mitarbeiter von NATIONALPARK, der uns in spannender und anschaulicher Rede von der Entstehung des ersten deutschen Nationalparks Bayerischer Wald erzählte und uns als „alter Hase“ bereitwillig Rede und Antwort auf unsere Fragen stand.

Die Kombination aus Arbeiten in der Natur für die Natur und dem regen Gedankenaustausch, bei dem sich jeder einbringen konnte, unabhängig von Wissensstand, Fachgebiet oder Generationenzugehörigkeit, macht in meinen Augen die „Dutzenthaler Begegnungen“ zu einem ganz besonderen Erlebnis mit nachhaltiger Wirkung! Der Gedanke, der hier realisiert werden soll, nämlich ein Netzwerk aus Aktiven und Experten aufzubauen, die gemeinsam zum Wohl der Natur und ihrem Schutz, nicht zuletzt aber auch dem damit verbundenem Wohl der Gesellschaft an einem Strang ziehen, macht richtig Lust auf die Zukunft!

Es steht außer Frage, dass wir in dieser Woche viel voneinander und auch über uns selbst lernten. In Anbetracht dessen war es auch fast gar nicht schlimm, dass das Abschlusslagerfeuer ins Wasser gefallen ist und wir das gegrillte Allerlei – ja, man kann auch Gemüse grillen! – im Speisezimmer des Schlosses einnehmen mussten. ■



In den Schluchttälern des nördlichen Steigerwaldes, der als Nationalpark ausgewiesen werden soll.



Pioniere für „Dutzenthaler Begegnungen“ gesucht!

Wir, die Karl-Oskar Koenigs-Stiftung-Nationalparke suchen junge Menschen aller Fachrichtungen und Berufe, die gemeinsam mit uns das „Netzwerk der Dutzenthaler“ aufbauen und beleben wollen, das sich aktiv für den Erhalt unseres Naturerbes und damit unserer natürlichen Lebensgrundlagen einsetzt.

Wir möchten Interessierte auf unseren Stiftungssitz, Schloss und Gut Dutzenthal in Mittelfranken, einladen, um gemeinsam mit uns zu diskutieren, zu arbeiten, zu lachen und zu feiern.

BEWERBEN SIE SICH JETZT!

Informationen zu den „Dutzenthaler Begegnungen“ und zu bereits durchgeführten Veranstaltungen unter

www.koenigs-stiftung.de
info@koenigs-stiftung.de

Karl-Oskar Koenigs-Stiftung-Nationalparke
 Kröllstraße 5
 94481 Grafenau

